

werden und wie sie beitragen können, daß auch die Aufgaben jedes dieser Gebiete gelöst werden. Bis jetzt sind allein schon vom Bezirksreferentenaktiv 62 Versammlungen in volkseigenen Betrieben, 30 Jugend Versammlungen, 3 Versammlungen mit der Intelligenz und 4 mit Postangestellten vorgesehen. Die Zahl der Versammlungen mit der Intelligenz ist gering. Sie werden jedoch der Auftakt sein für die ständige politische Arbeit unter ihnen. Außerdem wird das Schwergewicht auf persönliche Aussprachen und Beratungen gelegt.

In ähnlicher Weise wie das Bezirksreferentenaktiv sollen auch die Kreisreferentenaktivs von den Kreisleitungen eingesetzt werden, und zwar so, daß überall die qualifiziertesten Referenten auf treten. Im Kreis Köpenick fanden allein in den ersten Tagen nach der Ratifizierung des Staatsvertrages durch die Volkskammer 211 Abteilungs- und Kurzversammlungen mit 4860 Teilnehmern statt, wobei auch die Abänderung der Verfassung erläutert worden ist. Diese Versammlungen dienten gleichzeitig der Vorbereitung auf die Großkundgebung am 7. Oktober auf dem Marx-Engels-Platz, die den Höhepunkt der Feierlichkeiten anlässlich des 6. Jahrestages der Deutschen Demokratischen Republik bildet. Dabei kam es und kommt es auch in den weiteren Versammlungen darauf an, der Bevölkerung bewußt zu machen, daß die Verfassungsergänzung der Ausdruck dafür ist, daß die Verfassung der Deutschen Demokratischen Republik die Werktätigen und ihre Errungenschaften schützt. Daß aber wiederum die Werktätigen, die sich ihren Arbeiter- und Bauernstaat und ihre Betriebe schaffen, auch selbst diese zu schützen und zu verteidigen wissen. Die ständige Stärkung und Festigung der Deutschen Demokratischen Republik auf allen Gebieten, heißt den Frieden sichern und die Basis für die Wiedervereinigung schützen und ist deshalb auch die Pflicht eines jeden Bürgers der Deutschen Demokratischen Republik.

*Frage:* Wie werden die Agitatoren für ihre Aufgaben befähigt?

*Antwort:* Die Arbeit der Agitatoren hat sich besonders seit der Genfer Konferenz wesentlich verbessert. Es ist in unseren Großbetrieben zur Regel der Parteiarbeit geworden, daß die Agitatoren zwei- bis dreimal wöchentlich durch den Sekretär der Parteiorganisation angeleitet werden und die politische Argumentation erhalten. Eine wesentliche Schwäche der Arbeit mit den Agitatoren besteht noch in Berlin darin, daß von seiten der Leitungen der Betriebsparteiorganisationen kein energischer Kampf um den Aufbau von Agitatorenkollektiven geführt wird. Es wird von ihnen noch nicht immer erkannt, daß unsere volkseigenen Betriebe zum Zentrum der politischen Massenarbeit werden müssen. Im Kreis Prenzlauer Berg bestehen zur Zeit erst 34 Agitatorenkollektive, aber auch diese arbeiten noch nicht planmäßig, sind unbeweglich und werden nicht systematisch zur Durchsetzung bestimmter politischer und ökonomischer Aufgaben eingesetzt. Der Kampf um die Durchführung des Beschlusses des Sekretariats des Zentralkomitees vom 13. Juli 1955 über die Aufgaben und Methoden der Agitation und der Agitatorenkollektive in den volkseigenen Betrieben muß jetzt von allen Parteiorganisationen sowie von den Kreisleitungen und der Bezirksleitung geführt werden. Die Bezirksleitung beschloß deshalb, in der bereits genannten Sitzung, daß bis Ende Oktober in allen großen volkseigenen Betrieben Berlins Agitatorenkollektive zu bilden sind, damit die Partei ständig und allseitig unter den Werktätigen wirken kann. Die Bezirksleitung und die Kreisleitungen setzen ihre Instruktoren ein, um den Betriebsparteiorganisationen dabei zu helfen.

Ein gutes Beispiel aus der Arbeit der Agitatoren gibt es im VEB „Tadello“, Kreis Prenzlauer Berg. Die Bezirksleitung hatte die Werktätigen zur Teilnahme am Wilhelm-Pieck-Aufgebot aufgerufen. Auch die Belegschaft im VEB „Tadello“ sollte dafür gewonnen werden. Auf Grund dessen erläuterte die Parteileitung des Betriebes den Agitatoren den Aufruf. Außerdem erhielten sie Hinweise, wie sie den Werktätigen den Zusammenhang zwischen den politischen Fragen und den wirtschaftlichen Aufgaben dabei erklären können. Zum Beispiel, daß die Beteiligung am Wilhelm-Pieck-Aufgebot gleichzeitig zur Stärkung der Arbeiter- und Bauernmacht beiträgt und daß die Werktätigen damit ihre Verbundenheit zur Deutschen Demokratischen Republik und zu unserem Arbeiterpräsidenten Wilhelm Pieck bekunden. Wenn alle Agitatoren so die Diskussion führen, werden sie erreichen, daß es jedem bewußt wird, daß es für ihn Ehrensache ist, seinen Beitrag zur Erhaltung des Friedens und zur Wiedervereinigung Deutschlands zu leisten. Ebenfalls wurde zum Wilhelm-Pieck-Aufgebot an der Wandzeitung, an den Schnellbrettern sowie im Funk Stellung genommen. Der Erfolg besteht darin, daß sich alle Abteilungen des Betriebes nun am Aufgebot beteiligen und im sozialistischen Wettbewerb stehen.